



Landeshauptstadt
Düsseldorf

d:ArtNews

Kunsttermine in Düsseldorf, Neuss und Mettmann
Mai bis August 2016



:DÜSSELDORF

d:ArtNews

Kunsttermine in Düsseldorf, Neuss und Mettmann

Mai bis August 2016

Stadtgebiet

- Die Wehrhahn-Linie: Düsseldorf hat eine neue U-Bahn S.4

Museum Kunstpalast

- Collaborative Endeavour: Contemporary Glass from Canberra + Berlin bis 16.05.16/S.6
- Frauke Dannert. Collage bis 03.07.16/S.7
- Carl Buchheister–Pionier der Abstraktion Werke aus der Sammlung Kemp bis 07.08.16/S.7
- Jean Tinguely. Super Méta Maxi bis 14.08.16/S.8
- SPOT ON: German Grobe und die Düsseldorfer Malerschule in Katwijk.
- Die Schenkung Eberhard Bieber, Düsseldorf 13.05.16 bis 05.02.17/S.9
- Slowakische Glaskunst–Installationen von Palo Macho und Jana Hojstricová, Design von Partik Illo und Aleksandra Stencel 29.05. bis 04.09.16/S.10
- Sommersonne. Eingefangen auf Blättern der Graphischen Sammlung 22.07. bis 23.10.16/S.11

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K20 Grabbeplatz

- Wiebke Siem. Der Traum der Dinge bis 19.06.16/S.12
- Dominique Gonzalez-Foerster. 1887–2058 bis 07.08.16/S.12
- Henkel–Die Kunstsammlung bis 14.08.16/S.13
- Andreas Gursky–nicht abstrakt 02.07. bis 06.11.16/S.13

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K21 Ständehaus

- Alberto Burri. Das Trauma der Malerei bis 03.07.16/S.14
- Künstlerräume im K21 bis 31.12.16/S.15
- weitere Ausstellungen
- Tomás Saraceno–in orbit bis 30.06.16

Kunsthalle Düsseldorf

- Rita McBride. Gesellschaft bis 26.06.16/S.16
- Karl Schmidt-Rottluff Stipendium 16.07.16 bis 11.09.16/S.17

Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen

- Das Neue 21.05. bis 17.07.16/S.18

KIT–Kunst im Tunnel

- Mary & der Vulkan. Eine meteorologische Phantasmagorie 14.05. bis 14.08.16/S.19

NRW-Forum Düsseldorf

- Horst: Photographer of Style bis 22.05.16/S.20
- Planet B–100 Ideen für eine neue Welt 02.06. bis 21.08.16/S.20
- Olaf Breuning: Retrospektive 11.06. bis 21.08.16/S.21
- .ftlbr #3: Ralf Brueck 17.06. bis 21.08.16/S.21
- weitere Ausstellungen
- Mareike Foecking: Reality hung up so I called bis 22.05.16

Hetjens-Museum/Deutsches Keramikmuseum

- Glück auf! Der Bergbau und das weiße Gold–Die Sammlung Middelschulte bis 07.08.16/S.22
- Tönerne Schätze der Andenvölker–Keramik der Inka und ihrer Vorgänger 11.06. bis 25.09.16/S.23

Rathaus

- Theatermuseum on Tour: Schauplätze–Theater in der Stadt 01. bis 22.07.16/S.24

Filmmuseum

- Animation und Avantgarde–Lotte Reiniger und der absolute Film 13.05.16 bis 08.01.17/S.25

Stiftung Schloss und Park Benrath

- Zeitenlese–Lesezeiten. Fotografien von Isolde Ohlbaum 26.06. bis 18.09.16/S.26

Heinrich-Heine-Institut

- Süverkrüps Fälscherwerkstatt Neue Bilder, neue Rätsel bis 12.06.16/S.27
- Zeitenlese–Lesezeiten. Fotografien von Isolde Ohlbaum In Kooperation mit der Stiftung Schloss- und Park Benrath 26.06. bis 18.09.16/S.26

Stadtmuseum

- Soziale Stadt–700 Jahre St. Sebastianus-Schützenverein 1316 e.V. bis 24.07.16/S.28

Julia Stoschek Collection

- Number Eleven: Cyprien Gaillard bis 31.07.16/S.28
- Number Twelve: Hello Boys bis 31.07.16/S.29

Kunstraum

- Katharina Maderthaler, Claudia Mann, Anna Mirbach kuratiert von Leunora Salihu 03.06. bis 10.07.16/S.30
- weitere Ausstellungen
- carte blanche: Birgit Werres, Christoph Weber bis 22.05.16

Haus der Universität

- Video Box Über Ich Eine Veranstaltungsreihe von der Stiftung imai und dem Haus der Universität 11.05./15.06./13.07.16/S.31

Akademie-Galerie–Die Neue Sammlung

- Katharina Sieverding–Weltlinie bis 26.06.16/S.31

Polnisches Institut

- Reise nach Japan I: Andrzej Wajda. Zeichnungen. Zum 90. Geburtstag des polnischen Regisseurs. bis 06.05.16/S.32
- Reise nach Japan II: Jakob Woyrnarowski. Manggha und mehr bis 29.07.16/S.32

Kai 10 | Arthema Foundation

- Homebase Über das Interieur in der Gegenwartskunst bis 23.07.16/S.33

BBK Kunstforum

- Ehrenpreis-Ausstellung 13.05. bis 29.05.16/S.34
- augenfällig/fresh positions Neues aus der Kunstakademie Düsseldorf 10.06. bis 26.06.16/S.35

Kultur Bahnhof Eller

- Individuelle Positionen des zeitgenössischen Portraits 08.05. bis 19.06.16/S.34

Mahn- und Gedenkstätte

- Neues Land. Hans Berben: Fotografien ab 1946 24.05. bis 30.10.16/S.36
- weitere Ausstellungen
- Im Gedenken der Kinder. Die Kinderärzte und die Verbrechen an Kindern in der NS-Zeit bis 08.05.16

Stiftung Insel Hombroich, Neuss

- Markus Karstieß. Irden bis 07.08.16/S.37

Clemens Sels Museum, Neuss

- Paul Schwer–Lichtskulptur für das Rheinland 22.05. bis Herbst 16/S.38

Langen Foundation, Neuss

- Helen Feifel Rainbows are Trending in Fashion bis 07.08.16/S.39
- Gottesbilder Ostasiens: Buddhismus, Jainismus und Hinduismus bis 07.08.16/S.39

Kreismuseum Zons, Dormagen

- Der andere Blick. Ein altes japanisches Handwerk im zeitgenössischen europäischen Design bis 26.06.16/S.40
- Der Gartenzwerg. Die Geschichte eines kleinen Volkes 10.07. bis 03.10.16/S.41

Stiftung Neanderthal Museum, Mettmann

- Die Duckomenta. Die Enten kehren zurück 14.05. bis 30.10.16/S.40

Die Wehrhahn-Linie: Düsseldorf hat eine neue U-Bahn

Es ist eine ungewöhnliche Gemeinschaftsleistung, die nun nach 15-jähriger Planungs- und Bauzeit realisiert wurde. Die Wehrhahn-Linie unterquert die Düsseldorfer Innenstadt auf einer Länge von 3,4 Kilometern. Das gestalterische Konzept für die sechs neuen U-Bahnhöfe hat ein Team von Architekten und Künstlerinnen und Künstlern gemeinsam entwickelt und umgesetzt. Es war die Entscheidung der Stadt Düsseldorf, bei diesem Projekt neue Wege für die Kunst im öffentlichen Raum zu gehen. Architektur und Kunst sollten untrennbar miteinander verbunden sein, aufeinander eingehen, sich befruchten, sich gegenseitig heben und den Raumeindruck gemeinschaftlich prägen.

Alles begann im Jahre 2001, als das Büro *netzwerkarchitekten* aus Darmstadt zusammen mit der Künstlerin Heike Klussmann gegen große internationale Konkurrenz den zweistufigen, EU-weit ausgeschriebenen Architektenwettbewerb für alle sechs Stationen gewannen. Das bedeutete für das junge, engagierte Architekturbüro eine enge Zusammenarbeit mit sechs unterschiedlichen Künstlerpersönlichkeiten, die alle an der hiesigen Kunstakademie studiert haben.

Die Auswahl dieser sechs Künstlerinnen und Künstler wurde aus einer umfangreichen

Thomas Stricker, *Himmel oben, Himmel unten*, 2016, U-Bahn Station Benrather Straße



Manuel Franke, *Achat*, 2016, U-Bahn Station Graf-Adolf-Platz

Künstlerliste getroffen, die Vertreter der Düsseldorfer Kulturinstitute wie Kunsthalle, Kunstverein, Museum Kunstpalast sowie das Kulturrat zusammengestellt hatten. So wurden schließlich Enne Haehle für den Kirchplatz, Manuel Franke für den Graf-Adolf-Platz, Thomas Stricker für die Benrather Straße, Ralf Brög für die Heinrich-Heine-Allee und Ursula Damm für die Schadowstraße beauftragt. Dazu übernahm Heike Klussmann die Station Pempelforter Straße.

einer Künstlerin/einem Künstler entwickelt wurden und so eine eigene, künstlerisch geprägte Handschrift aufweisen. Es entstanden Schriftspuren, Klang- und Videoarbeiten, konzeptuelle, malerische und computer-gesteuerte Bilder.

Der eigentliche U-Bahntunnel wurde von Heike Klussmann als verbindendes *Kontinuum* ausgestaltet. Ähnlich einer wandfüllenden, präzisen Zeichnung in Beton, zieht sich diese Netzstruktur auf der Fahrebene elegant durch alle Stationen. Demgegenüber stehen die farbigen Verteilerebenen, die in jedem Bahnhof individuell mit den Architekten und jeweils



Heike Klussmann, *Kontinuum*, 2016, alle sechs Stationen

Museum Kunstpalast

bis 16.05.16

Collaborative Endeavour: Contemporary Glass from Canberra + Berlin

Im Jahr 1982 wurde der deutsche Glaskünstler Klaus Moje (geb. 1936) nach Canberra, Australien, gerufen, um an der dortigen Kunstschule ein Glasprogramm einzurichten. Seit 2013 kommen Schüler dieses Programms nach Deutschland, um mit dem noch neuen Berlin Glas e.V. zu kooperieren.

Die gezeigten Werke sind zum Teil in Berlin und zum Teil in Canberra entstanden. In der Ausstellung sind u.a. Arbeiten von Klaus Moje und von Richard Whiteley, dem derzeitigen Direktor des Glasprogramms, zu sehen.

Richard Whiteley, *Lightwell*, 2015



Museum Kunstpalast

bis 03.07.16

Frauke Dannert. Collage

Frauke Dannert hat sich ganz der Technik der Collage verschrieben. Es geht ihr dabei nicht darum, Geschichten zu erzählen, sondern unter Rückgriff auf die Architektur, neue Formen zu erfinden. Für ihre Collagen verwendet sie Abbildungen aus Printmedien oder eigene Architekturfotografien, die auf dem Kopierer in Schwarzweiß vervielfältigt, dann zerschnitten und auf einem neutralen



Frauke Dannert, *Bogen*, 2009

Bildträger – auch hierbei handelt es sich häufig um Fundstücke – neu zusammengesetzt werden. Das Museum Kunstpalast zeigt ihre erste Einzelausstellung, die einen Überblick über verschiedene Werkphasen vermittelt.

bis 07.08.16

Carl Buchheister. Pionier der Abstraktion Werke aus der Sammlung Kemp

Buchheisters Bedeutung als einer der Pioniere abstrakter Kunst ist unbestritten. Als enger Freund von Kurt Schwitters stellte er seit den 1920er Jahren auch international aus. In den Jahren der national-sozialistischen Herrschaft hatte Buchheister Malverbot und ging in die innere Emigration. Nach dem 2. Weltkrieg öffnete sich sein Werk zu einer ausgesprochen experimentierfreudigen und vielseitigen, dem *Informel* nahekommenden Bildsprache.

In der Ausstellung werden etwa 50 Bilder von den 1920er Jahren bis 1963 sowie zahlreiche Dokumente zur Werkentwicklung gezeigt.



Carl Buchheister, *Opus 25a*, (Sommerbild), 1925

bis 14.08.16

Jean Tinguely. Super Meta Maxi

Das Museum Kunstpalast Düsseldorf präsentiert in Kooperation mit dem Stedelijk Museum, Amsterdam, in einer umfangreichen Retrospektive das Werk des Schweizer Künstlers Jean Tinguely (1925–1991). Mit seinen kinetischen Objekten, den spielerisch-absurden Maschinenplastiken sowie mit seinen theatralischen Groß-Projekten und Aktionen gelang es Tinguely immer wieder aufs Neue, die musealen Grenzen in

der Kunst zu überwinden, und prägte damit entscheidend die künstlerische Entwicklung und das Erscheinungsbild der Kunst nach 1945. Die thematisch strukturierte Überblickschau geht den wichtigsten künstlerischen Themen Tinguelys nach: beginnend bei den frühen, zart-poetischen Drahtplastiken und kinetischen Assemblagen über seine weltberühmten *Métamatics* bis hin zu spektakulären Werken aus der Spätphase seines Schaffens.



Jean Tinguely, Niki de Saint Phalle, *Lifesaver/Lebensretter, Modell zum Brunnen*, 1991



German Grobe, *Die Voorstraat in Katwijk a.D. Rijn*

13.05.16 bis 05.02.17

SPOT ON

German Grobe und die

Düsseldorfer Malerschule in Katwijk

Die Schenkung Eberhard Bieber, Düsseldorf

Eberhard Bieber ist der Enkel des Düsseldorfer Malerschülers German Grobe (1857–1938). Die Schenkung aus dem Nachlass Grobes umfasst elf Ölgemälde und zwei Zeichnungen, darunter eines seiner Hauptwerke *Voorstraat in Katwijk*.

auch German Grobe war. Die Schenkung Eberhard Bieber wird im Kontext mit Werken von Liebermann, Liesegang, Hambüchen, Bochmann und Jernberg gezeigt, die alle in Katwijk tätig waren.

Grobe gehört zu jenen Künstlern, die sich der niederländischen Küstenlandschaft und der Milieuschilderung vom Leben holländischer Fischer zuwandte. Ab den 1880er Jahren entstand in Katwijk aan Zee eine Künstlerkolonie, deren zentrale Figur neben den Malern der Haager Schule und Max Liebermann

29.05. bis 04.09.16

Slowakische Glaskunst–Installationen von
Palo Macho und Jana Hojstridová,
Design von Patrik Illo und Aleksandra Stencel

Glas spielt in der Slowakischen Republik sowohl wirtschaftlich als auch künstlerisch eine lebendige Rolle. Die 1892 gegründete Glasfabrik Rona zählt zu den größten Glasproduzenten der Welt, und die Hochschule für bildende Künste und Design zieht mit ihrem seit 1965 bestehenden Studienbereich Glas die Künstler nach Bratislava.

Palo Macho und Jana Hojstricová arbeiten zusammen bei der Verschmelzung großer Glasplatten mit fotografischen Aufnahmen von menschlicher Haut und Kleidung. Patrik Illo und Aleksandra Stencel schufen für die Glasfabrik Rona eine

erfrischend ironische Retro-Designserie, bei der längst totgesagte Dekortechniken, etwa der Goldrand und der mechanische Ätzdekor, wieder zum Zuge kommen.

Patrik Illo und
Aleksandra Stencel,
Secret Garden, 2014



22.07. bis 23.10.16

Sommersonne. Eingefangen auf Blättern
der Graphischen Sammlung



Karl Schmidt-Rottluff,
Sommersonne (Sonnenuntergang), 1909

Die Graphische Sammlung thematisiert die Wonnen des Sommers und lädt ein zum lustvollen Flanieren durch die reichhaltigen Bestände der Kunst ab 1900. Die ausgewählten Blätter zeigen Landschaften in gleißender Hitze, unvergessliche Sonnenuntergänge, ausgelassenes Strandvergnügen und die gesellschaftliche Bühne mondäner Seestädte. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts steht Sommer häufig für Leichtigkeit, die fern

vom Alltag besondere Momente schafft. Durch ihre Unmittelbarkeit sind Werke auf Papier besonders gut geeignet, diese flüchtigen Impressionen einzufangen.

In der Ausstellung sind etwa 65 Werke zu sehen, unter anderem von James Ensor, Martial Raysse, Karl Schmidt-Rottluff, Heinrich Zille und Anders Zorn.

bis 19.06.16

Wiebke Siem. Der Traum der Dinge

Die Trägerin des Goslarer Kaiserrings (2014) setzt sich in ironischen Brechungen und aus weiblicher Perspektive mit der künstlerischen Moderne auseinander. Für das *Labor* hat Siem

eine ganze Skulpturengruppe als Bausatz für die Besucher/-innen erarbeitet. Sie sind aufgefordert, die lebensgroßen Skulpturen aus Einzelteilen selbst zusammenzufügen.

bis 07.08.16

Dominique Gonzalez-Foerster. 1887–2058

Bei Dominique Gonzalez-Foerster dreht sich alles um die Erfahrung und Reflexion von Räumen und Zeiten. Mit minimalen Mitteln evoziert sie Orte, Personen und Themen, die in unserer kollektiven Erinnerung existieren. Dabei geht es um

so unterschiedliche Dinge wie den Lebensstil der 1970er Jahre, Filmikonen, König Ludwig II., die Psychoanalyse oder einen Blick in das Jahr 2058.

In Kooperation mit dem Centre Pompidou, Paris.



Dominique Gonzalez-Foerster, *Sans Titre*, 2015

bis 14.08.16

Henkel–Die Kunstsammlung

Zum ersten Mal wird die Henkel-Sammlung in einer repräsentativen Auswahl einer größeren Öffentlichkeit gezeigt. Die Ausstellung hat als Leitmotiv die Abstraktion, die sich in Werken

von der Klassischen Moderne über die US-Nachkriegskunst bis hin zu Objekten nichtwestlicher Kulturen finden lässt.



Valerie Jaudon,
Nitta Yuma, 1979

02.07. bis 06.11.16

Andreas Gursky–nicht abstrakt

Erstmals öffnet die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen ihre Türen für eine Ausstellung von und mit dem Fotokünstler Andreas Gursky. In der Schau widmet er sich den Fragen nach dem Abstraktionsvermögen von Fotografie. Mit seinen Bildern reagiert Gursky auf die „Heros“ der US-Kunst wie Robert Rauschenberg, Ellsworth Kelly, Mark Rothko oder Barnett Newman aus dem Besitz der

Kunstsammlung. An deren Stelle platziert, kommunizieren die Werke Gurskys mit diesen abwesenden amerikanischen Künstlern. Darin spiegelt sich der „Wettkampf“ zwischen Malerei und Fotografie als eine zentrale Beschäftigung des Künstlerfotografen: So wird die Kunstsammlung selbst zur künstlerischen Wirkstätte Gurskys.



Alberto Burri,
Rosso plastica, 1962

bis 03.07.16

Alberto Burri.

Das Trauma der Malerei

Die Retrospektive würdigt das Werk des italienischen Künstlers anlässlich seines 100. Geburtstags. Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen lädt als erste Museumsausstellung in Deutschland nach fast 20 Jahren zur Neuentdeckung von Burris Werk ein.

In seinen Arbeiten auf Teer, Eisen oder Plastik verletzt Burri die Oberfläche des Bildes und verlässt damit die Zweidimensionalität der Malerei.

Organisiert von der
Solomon R. Guggenheim
Foundation, New York

bis 31.12.16

K21 Künstlerräume

Mit seiner monumentalen Installation aus groben Jutesäcken rückt Ibrahim Mahama (*1987) im Rahmen der K21 Künstlerräume die Warenströme und Produktionsbedingungen in seinem Heimatland Ghana ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Durch Markierungen ihrer unterschiedlichen Verwendung versehen, sind Jutesäcke symbolisches, geradezu archäologisches Material der Zirkulation von Rohstoffen im lokalen und internationalen Kontext.

Ibrahim Mahama,
Post No Bill, 2015



bis 26.06.16

Rita McBride. Gesellschaft

Im Frühjahr 2016 wird Rita McBride, seit 2003 Professorin für Bildhauerei und seit 2013 Rektorin an der Kunstakademie Düsseldorf, eine Überblicksschau in der Kunsthalle Düsseldorf ausrichten.

Für die 1960 in Iowa geborene Amerikanerin sind die bildhauerischen Objekte ebenso bedeutend wie die Prozesse und Situationen, aus denen sie hervorgehen oder die sie produzieren. Ihr Werk nimmt seinen Anfang immer in der Frage nach Öffentlichkeit, Gemeinschaft oder Systemen im Stadtraum, die Bewegungen und Handlungen zwischen Individuum und Kollektivität organisieren. Einem interdisziplinären Ansatz folgend, verbindet

McBride viele ihrer Werke mit Performances. Die raumgreifende Arbeit *Arena* (1997) dient als Forum für ein umfassendes Begleitprogramm.

Rita McBride, *Arena*, 1997



16.07. bis 11.09.16

Karl Schmidt-Rottluff Stipendium



Alle vier Jahre richtet die Kunsthalle Düsseldorf in Kooperation mit der Studienstiftung des deutschen Volkes die Preisträger-Ausstellung zum renommierten Karl Schmidt-Rottluff Stipendium aus. Das von Karl Schmidt-Rottluff 1977 mit seinem Vermögen begründete Stipendium wird im Rhythmus von zwei Jahren an bis zu fünf bildende Künstlerinnen und Künstler vergeben, die sich in den ersten Jahren nach ihrem Hochschulabschluss befinden.

Mariechen Danz,
The Dig of No Body, 2011

Mit Eli Cortiñas, Jenny Kropp (FORT), Anna Möller, Jonas Weichsel, Pablo Wendel und Mariechen Danz, Antje Engelmann, Pauline M'barek, Konrad Mühe und Jens Pecho.

Piccolo 1907,
Musée National de
l'Automobile-
Collection
SCHLUMPF,
Mulhouse



21.05. bis 17.07.16

Das Neue

Das Neue ist eine theoretisch schwer zu erfassende Kategorie, auch, weil niemand so recht zuständig dafür ist. Wenn für das Schöne traditionell nämlich die Ästhetik, das Gute die Ethik und für das Wahre die Philosophie zuständig sind, welche Theorie wäre es für das Neue? Ebenso schwer ist es, z. B. in der Kunst, das Neue herzustellen.

Neues ist nicht zu jeder Zeit, an jedem Ort und von allen gleich gewollt. Es weist aber eine bemerkenswerte Konstanz hinsichtlich der Modi auf, in denen es sich artikuliert: Schock, Skandal, Dezisionismus und Polarisierung, das Brechen mit der Konvention und

Überbordwerfen der Tradition bildet seinerseits eine Tradition des Neuen.

Das Neue ist in der Krise, die ihrerseits das Elixier des Neuen ist. Wenn bestehende kulturelle Formen, Sprech- und Handlungsweisen sich als immer Gleiches wiederholen, ist Zeit für das Neue. Dieses geht – nach Adorno – aber nicht aus dem Alten hervor sondern, umgekehrt, schafft das Neue erst das Alte als Altes und schafft es damit ab.

Eröffnung: 20.05.16, 19.30 Uhr

14.05. bis 14.08.16

Mary & der Vulkan.

Eine meteorologische Phantasmagorie

Wie entstehen künstlerische Prozesse, was inspiriert Künstlerinnen und Künstler? Zumindest im „Gespenstersommer“ 1816, in dem als Folge des Ausbruchs des indonesischen Tambora-Vulkans im Jahr zuvor der Süden Europas unter Kälte und Dunkelheit zu leiden hatte, gibt es auf diese Frage eine konkrete Antwort: Das schlechte Wetter trieb Mary Shelley dazu, am Genfer See ihren Gruselbestseller

Frankenstein zu schreiben. Beeinflusst von diesem phantastischen Werk präsentiert KIT eine Auswahl künstlerischer Arbeiten aus dem Akademiejahresfeld der letzten 200 Jahre.

Die Ausstellung wird begleitet von einem Künstlerbuch, von Lesungen und Vorträgen, Performances und einem Filmprogramm.

Marleen Müller, o. T., 2015



bis 22.05.16

Horst:
Photographer of Style

Er war der König der Modefotografie und ein „Magier des Lichts“. Der aus Deutschland stammende Horst P. Horst zählt zu den wichtigsten Fotografen des 20. Jahrhunderts, der bis heute stilprägend ist. Das NRW-Forum Düsseldorf präsentiert als einziges Haus in Deutschland die vom Londoner Victoria and Albert Museum kuratierte Retrospektive *Horst: Photographer of Style*. Neben 250 fotografischen Werken aus 60 Jahren Schaffenszeit, darunter



Horst P. Horst, *Muriel Maxwell, American Vogue 1939*

seine berühmten Arbeiten als Vogue-Fotograf, werden auch weniger bekannte Projekte und selten gezeigte Zeichnungen, Briefe, Filme und Couture-Kleider präsentiert.

11.06. bis 21.08.16

Olaf Breuning:
Retrospektive

Olaf Breuning ist bekannt für seine eindrücklichen Bildwelten und ironischen Betrachtungen unserer medial geprägten Wirklichkeit. Seine Fotografien, Videos, Zeichnungen und Installationen bedienen sich einer kollektiven Bildsprache und führen zwischen Humor und schmerzlichem Ernst Konsumverhalten, westliche Stereotype und Geschlechterklischees vor Augen. Das NRW-Forum Düsseldorf widmet dem in der Schweiz geborenen und in New York lebenden Künstler



Olaf Breuning, *Life II*, 2015

auf über 600 Quadratmetern die bisher größte Retrospektive mit allen wichtigen Werkzyklen der vergangenen 15 Jahre.

02.06. bis 21.08.16

Planet B – 100 Ideen für
eine neue Welt



Kathryn Fleming, *Endless Form/Endless Species, Superbivore*

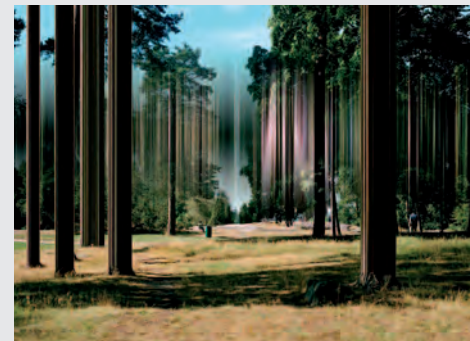
Die internationale Gruppenausstellung *Planet B – 100 Ideen für eine neue Welt* setzt sich mit den tiefgreifenden Veränderungen unseres Planeten auseinander – und sucht nach einem Plan B, nach der Zukunft, von der wir alle träumen. Food Hacking, Smart City, alternative Ökonomien, nachhaltiger Konsum und digitale Mode – die Künstler zeigen in ihren Projekten alternative Zukunftsentwürfe auf. Dabei ist *Planet B* als Prozess und lebendiger Organismus konzipiert, der sich durch Partizipation der Besucher und kooperative Prozesse mit lokalen Künstlern und Institutionen weiterentwickelt und die Utopien nicht bloß abbildet, sondern in der Ausstellung wie im öffentlichen Raum auch realisiert.

17.06. bis 21.08.16

.ftlbr #3:
Ralf Brueck

Mit der dritten Ausgabe des neuen Ausstellungsformat *.ftlbr* präsentiert das NRW-Forum Düsseldorf mit Ralf Brueck einen jungen Vertreter der Düsseldorfer

Fotoschule. Neben Arbeiten aus der Serie *Deutsch Amerikanische Freundschaft*, die die Düsseldorfer Schule mit Einflüssen der *New Color Photography* verbinden, zeigt die Ausstellung auch neue Werkzyklen, die sich mit digitalen Bildeingriffen beschäftigen. Die Ausstellung, kuratiert von Ralph Goertz, entsteht in Kooperation mit dem IKS – Institut für Kunstdokumentation.



Ralf Brueck, *A Day after Tomorrow*, 2011, Distortion Series

bis 07.08.16

Glück auf!

Der Bergbau und das Weiße Gold– Die Sammlung Middelschulte

Das Ruhrgebiet mit seiner großen Bergbau- und Industrietradition war eine Pulsader der deutschen Wirtschaft im 20. Jahrhundert. Düsseldorf wurde als Schreibtisch der großen Energie-Unternehmen und des verarbeitenden Gewerbes wahrgenommen.

Kenntnissen aus dem Berg- und Hüttenwesen ist es schließlich auch zu verdanken, dass dem weit über 900-jährigen Vorsprung Chinas bei der Porzellanherstellung überhaupt Einhalt geboten werden konnte: August der Starke, König von Polen und Kurfürst von Sachsen, hatte dem talentierten Alchemisten und Apothekerlehrling Böttger den Naturforscher von Tschirnhaus, den Oberberg-Hauptmann

von Schönberg sowie den sächsischen Bergrat Papst von Ohe in bei der Forschung mit Kaolinerde zur Seite gestellt. Die Nacherfindung des Porzellans gelang den Experten im Januar 1708, so dass August der Starke, der sich selbst einst eine „maladie de porcelaine“ (Porzellansucht) attestierte, zwei Jahre später die erste europäische und berühmte Porzellanmanufaktur in Meißen gründete.

Das Hetjens-Museum zeigt mit der Sammlung Middelschulte eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen an Bergmanns-Porzellan aus dem 18. Jahrhundert. Diese wurde vor kurzem in den Bestand des Deutschen Bergbau-Museums überführt.



*Glück auf! Der Bergbau und das Weiße Gold–
Die Sammlung Middelschulte*



*Porträt-Kopf, Moche-Kultur
(Peru, Nordküste),
um 400–600 n. Chr.*

11.06. bis 25.09.16

Tönerne Schätze der Andenvölker– Keramik der Inka und ihrer Vorgänger

Als der spanische Konquistador Francisco Pizarro 1532 mit seiner Besatzung Peru erreichte, traf er auf eine geheimnisvolle Hochkultur – die Inka. Sie verehrten den Sonnengott Inti und Raubtiergottheiten, schufen beeindruckende Bauwerke wie die Bergstadt Machu Picchu und die Hauptstadt Cuzco.

Erschienen die Inka Pizarro wie die uralten Machthaber der Andenregion, war ihr Imperium in Wahrheit kaum älter als 100 Jahre. Erst im 15. Jahrhundert hatten sie entlang der Anden zahlreiche Kulturen von Kolumbien bis Chile unter ihre Herrschaft gebracht. Über ein Jahrtausend reichte dagegen bereits die Geschichte dieser Vorgängerkulturen zurück, die nun in dem gewaltigen Inkareich

aufgingen. Eng miteinander vernetzt und dennoch von regionalen Unterschieden geprägt, stellten sie in der Andenregion beeindruckende Kunstwerke aus Gold, Textilien und Keramik her.

Ob als Porträt-darstellung, Opfergefäß oder Kinderrassel: Keramik war als Ritual- und Alltagsgegenstand der süd-amerikanischen Kulturen allgegenwärtig. Sie gibt Aufschluss über Schamanenkult und Essgewohnheiten, bezeugt Hierarchien und Grablege. Die Ausstellung zeigt außergewöhnliche Stücke der Inka-Kultur und ihrer Vorläufer sowie Leihgaben aus Privatbesitz, die zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Eröffnung: 10.06.16, 18 Uhr

01. bis 22.07.16

Theatermuseum on Tour:

SchauPlätze–Theater in der Stadt

Eine Ausstellung des Theatermuseums Düsseldorf in der Galerie des Rathauses der Landeshauptstadt Düsseldorf

Die Ausstellung in der Galerie des Rathauses führt auf eine Zeitreise zu den Theaterstandorten in Düsseldorf seit dem 16. Jahrhundert.

Kein Theater steht zufällig dort, wo es steht. Standort und Architektur der Theater sind typisch für unterschiedliche Epochen der Theaterentwicklung. So gehören die ersten bildlich bezeugten theatralischen Veranstaltungen in Düsseldorf im Jahr 1585 und das erste feste Theatergebäude, das 1696 eröffnete Kurfürstliche Opernhaus, zum Bereich des Hofes.

Den Wandel vom höfischen zum bürgerlichen Theater deutet 1747 die räumliche Verlagerung des Theaters in das Zentrum des bürgerlichen Lebens, den Marktplatz an. Ein neues Stadttheater entsteht 1875 als



Das Theater am Marktplatz in Düsseldorf, nach 1832, Stahlstich von L. Rohbock und Johann Poppel, um 1840

Ausdruck eines neuen bürgerlichen Selbstbewusstseins an einer parallel zur den ehemaligen Befestigungsanlagen entstehenden Prachtstraße. Um die Wende zum 20. Jahrhundert schließlich bildet sich im Bereich der südlichen Innenstadt ein regelrechtes Theaterviertel heraus, zu dessen Hauptattraktionen das künstlerisch ambitionierte Schauspielhaus Düsseldorf Louise Dumonts und Gustav Lindemanns von 1905 gehört.

Der zweite Weltkrieg zerstörte einen großen Teil der steinernen Zeugen Düsseldorfer Theatergeschichte. Dennoch kann in vielerlei Hinsicht an die Vergangenheit angeknüpft werden. Auf den Grundmauern des neuen Stadttheaters steht seit 1956 das Düsseldorfer Opernhaus. Im Schnittpunkt großer Einkaufsstraßen entsteht 1970 das neue Düsseldorfer Schauspielhaus, dessen kühne Architektur den Fortschritts- und Wachstumsglauben der 1960er und 1970er Jahre repräsentiert.



Lotte Reiniger, Die Abenteuer des Prinzen Achmed, 1926

13.05.16 bis 08.01.17

Animation und Avantgarde– Lotte Reiniger und der absolute Film

Das Kino der 1920er Jahre gilt als die wichtigste Epoche der deutschen Filmgeschichte. Werke wie Fritz Langs *Metropolis*, Friedrich Wilhelm Murnaus *Nosferatu* oder die expressionistischen Filme machen das neue Medium endgültig zu einer Kunstform.

Zeitgleich entwickeln sich im deutschen Film auch experimentelle Formen: Walter Ruttmann, Viking Eggeling oder Oskar Fischinger erschaffen mit abstrakten Form- und Farbspielen den „absoluten Film“. Lotte Reiniger bringt mit *Die Abenteuer des Prinzen Achmed* 1926 schließlich den ersten abendfüllenden Silhouetten-Animationsfilm der Welt ins Kino.

Das Filmmuseum Düsseldorf besitzt einen großen Teil des filmischen Nachlasses von Lotte Reiniger. Anhand vieler originaler Exponate zeigt die Ausstellung, wie sich die Techniken Reinigers und Ruttmanns zur Synthese ergänzen; wie

sich Abstraktionen durch die Bewegung des Films in konkrete Formen verwandeln.

Zahlreiche Filmstills und Filmausschnitte machen deutlich, wie Reiniger durch virtuose Technik ihre eigene Version des Spiels von Licht und Schatten entwirft, dabei auf expressionistische Stilmittel zurückgreift: Hell-/Dunkelkontraste zur Steigerung des räumlichen Eindrucks; starke Hinterleuchtung; die durch Licht und Schatten gestalteten Landschaften und Architekturen als Ausdruck der Stimmungen und Gefühle der Akteure sowie Elemente des Horrors und des Mysteriösen. Daneben wird Reinigers Arbeitsweise anhand von Storyboards, Drehbüchern, Skizzen und Zeichnungen sowie originalen Bildhintergründen erklärt.

Parallel zur Ausstellung läuft im Kino im Filmmuseum Black Box eine umfassende Retrospektive zu Lotte Reiniger.



Isolde Ohlbaum,
Walter und Robert Kempowski

26.06. bis 18.09.16
Zeitenlese–Lesezeiten.
Fotografien von Isolde Ohlbaum

**Gemeinsame Ausstellung
der Stiftung Schloss und
Park Benrath und des
Heinrich-Heine-Instituts
Düsseldorf**

Die beiden Ausstellungen
Zeitenlese und *Lesezeiten*
widmen sich Fotografien von
Isolde Ohlbaum, die besonders
durch ihre Aufnahmen von
Schriftstellern bekannt
geworden ist.

Unter dem Motto *Zeitenlese*
stehen im Heinrich-Heine-
Institut Porträtarbeiten
im Mittelpunkt, auf denen
Autoren in unterschiedlichen
Lebensphasen zu sehen sind.

Die Stiftung Schloss und Park
Benrath präsentiert das Pendant
Lesezeiten und zeigt Fotografien
von Menschen beim Lesen.

Beide Ausstellungsteile eröffnen
mit den präsentierten Werken
Isolde Ohlbaums faszinierende
wie gegenläufige Perspektiven:
Einerseits stehen mit den
Autoren die Produzenten von
Literatur im Fokus, deren
Porträts Spuren der vergangenen
Zeit offenbaren. Andererseits
blickt der Betrachter auf die
Rezipienten von Literatur und
begegnet zeitvergessenen Lesern,
versunken in Büchern.

bis 12.06.16
Süverkrüps Fälscherwerkstatt
Neue Bilder, neue Rätsel

Dieter Süverkrüp, der Künstler
und Ex-Liedermacher aus
Düsseldorf, beschert dem
Heinrich-Heine-Institut nach
zwölf produktiven Jahren wieder
einmal eine Ausstellung. Die
Gemälde tragen unerwartete
Titel wie *Die Jungfrau von den
Socken*, *Der gesunde Eigennutz*
oder *Wer ist dran mit Aufräumen?*

Aber handelt es sich überhaupt
um Originale? Sind es nicht eher
Fälschungen, ja sogar gefälschte
Fälschungen? Sind nur die Titel
echt, und wenn ja, stehen sie
unter den richtigen Bildern? Ein
Sinn für Scherz, Satire, Ironie
und tiefere Bedeutung kann
dabei nur von Nutzen sein.



Dieter Süverkrüp,
*Gut, dass wir mal
drüber reden*
oder *Innerer Monolog*

Happy Hour

Die Stadt Düsseldorf macht
kunstinteressierten Bürgerinnen
und Bürgern und den zahl-
reichen Gästen der Stadt ein
besonders entgegenkommendes
Angebot: Wer Lust hat, eins der
städtischen Museen zu besuchen,
kann dies in der letzten Öffnungs-
stunde täglich – außer montags –
kostenlos tun.

An diesem besonderen Angebot
beteiligen sich Theatermuseum,
Goethe-Museum, Filmmuseum,
Hetjens-Museum, Stadtmuseum,
Heinrich-Heine-Institut und
SchiffahrtMuseum mit ihren
Dauer- und Sonderausstellungen.

bis 24.07.16

Soziale Stadt – 700 Jahre St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf 1316 e.V.



Statuten der Düsseldorfer St. Sebastianus-Schützen-Bruderschaft, 20.01.1435

Das Stadtmuseum präsentiert in Kooperation mit dem St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf 1316 e.V. in rund 250 Exponaten die spannende Vereins- und Stadtgeschichte. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Erforschung der Vereinsgründung und auf der Urkunde der Statuten aus dem Jahr 1435, die für die Grundsätze der sozialen Stadt stehen.

Die Ausstellung läuft unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Thomas Geisel.

Julia Stoschek Collection

bis 31.07.16

Number Eleven: Cyprien Gaillard

Die Ausstellung widmet sich dem Werk des französischen Künstlers Cyprien Gaillard (*1980 in Paris, lebt und arbeitet in New York und Berlin).

Cyprien Gaillards Schaffen kennzeichnet die Suche nach Monumenten, Architekturen und Artefakten, deren ursprüngliche Bedeutung in der Gegenwart verlorengegangen zu sein scheint. Sein nomadischer Blick orientiert sich dabei an gestalter und unberührter Natur und hält zuweilen dort inne, wo

Verfall seine Schönheit entfaltet. Damit stellt Gaillard eindringlich Zeiten und Orte dar, in denen die ökonomischen und kulturellen Bedürfnisse unserer Gegenwart auf architektonische Vermächtnisse und regionales kulturelles Erbe treffen. Die umfassende Präsentation verdichtet nicht nur das filmische Werk des Künstlers, sondern wird programmatisch durch Papierarbeiten in skulpturalen Displays ergänzt.

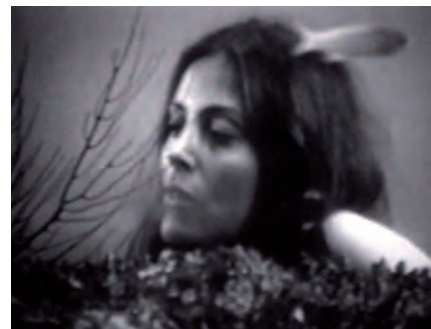
bis 31.07.16

Number Twelve: Hello Boys

Number Twelve: Hello Boys spannt einen Bogen von den feministischen Video- und Performance-Pionierinnen der 1970er Jahre zu ausgewählten Positionen zeitgenössischer Künstlerinnen in Fotografie und Videokunst.

Die Ausstellung mit Werken aus der Julia Stoschek Collection trägt den Titel der Videoperformance *Hello Boys* (1975) von Hannah Wilke und nimmt dieses Werk auch als kuratorischen Ausgangspunkt für die Wahrnehmung und Darstellung von weiblicher Identität. Eine Vielzahl von Künstlerinnen nutzte das damals junge Medium Video zur Dokumentation ihrer performativen Werke. Darin erarbeiteten sie eine genuine künstlerische Haltung und Ästhetik. Eleanor Antin, Lynda Benglis, VALIE EXPORT, Barbara Hammer, Joan Jonas, Martha Rosler, Gwenn Thomas und Hannah Wilke stehen für den Ausdruck des femininen Selbst aus Sicht der jeweils eigenen Fragestellung zur Körperlichkeit, Geschlechterrolle und Perspektive.

In den zeitgenössischen Fotografien und Videoarbeiten von Lutz Bacher, Jen DeNike, Trisha Donnelly, Marie-Jo Lafontaine und Klara Lidén ist eine veränderte Qualität von Wahrnehmungsinhalten und künstlerischer Formulierung erkennbar. Diese Werke haben sich von einer unmittelbaren Selbstbeobachtung emanzipiert.



Hannah Wilke, *Hello Boys*, 1975

Aus einem distanzierteren Blickwinkel werden Weiblichkeit und Männlichkeit in der mediatisierten Lebenswelt, in filmischen Archetypen und in performativer Aktion neu verhandelt.

Künstlerinnenliste:
Eleanor Antin, Lutz Bacher, Lynda Benglis, Jen DeNike, Trisha Donnelly, VALIE EXPORT, Barbara Hammer, Joan Jonas, Marie-Jo Lafontaine, Klara Lidén, Martha Rosler, Gwenn Thomas, Hannah Wilke

Begleitprogramm:
Ein Vortragsprogramm und das Filmprogramm STUDIO 54 begleiten die Ausstellung.
Termine: www.julia-stoschek-collection.net

03.06. bis 10.07.16

Katharina Maderthaner,
Claudia Mann, Anna Mirbach

kuratiert von Leunora Salihu

Katharina Maderthaner, Claudia Mann und Anna Mirbach sind drei junge Bildhauerinnen und Meisterschülerinnen der Kunstakademie Düsseldorf.

Sie verfolgen elementare Fragestellungen der Bildhauerei. So demontieren und rekonstruieren die Künstlerinnen auffallend ironisch und provokativ den Sockel (und somit auch die Skulptur) und fügen zielsicher und selbstverständlich konventionelle und äußerst unkonventionelle Materialien zu einer

individuellen Materialsprache zusammen, wobei Farbigkeit und Struktur eine große Rolle spielen.

Auch suchen und untersuchen Maderthaner, Mann und Mirbach in Material und Form die Reibungspunkte des Naturhaften und Künstlichen der künstlerischen Schöpfung. Während sich Mirbachs modellierte und herrlich amorphe Formen auf ungewöhnlichen Sockellösungen ereignen, thematisiert Maderthaner mit Schrift und Struktur die Sinnbildlichkeit der objekthaften Oberfläche und Mann sucht physikalische und statische Grenzen ihrer Materialien in der Bewegungssuggestion.

Es sind im positivsten Sinne drei sehr individuelle, eigenwillige und authentische Positionen, die ihre künstlerischen Fragen energiegeladen und äußerst spannungsreich im Skulpturalen und 3-Dimensionalen formulieren.

Eröffnung: 02.06.16, 19 Uhr

Katharina Maderthaner,
World Wide Wunder #1, 2015



11.05./15.06./13.07.16

Video Box Über Ich

Eine Veranstaltungsreihe von der Stiftung imai und dem Haus der Universität

Die Stiftung imai und das Haus der Universität geben mit der Reihe *Video Box* unter halbjährlich wechselndem Schwerpunkt Einblicke in das Videoarchiv des imai. Die Kooperation begann im Oktober 2015 und wird im Sommersemester 2016 mit dem Thema *Über Ich* fortgesetzt.

An drei Abenden wird Video-kunst aus dem imai im Haus der Universität präsentiert und zusammen mit den Künstlerinnen und Künstlern diskutiert. Beginn jeweils um 19.00 Uhr.

Weiterführende Informationen:
www.imaionline.de



Michalis Nicolaides,
Superman, 2001,
Videostill

Akademie-Galerie–Die Neue Sammlung

bis 26.06.16

Katharina Sieverding–Weltlinie

Katharina Sieverding (geb. 1944, lebt und arbeitet in Düsseldorf) studierte von 1964 bis 1972 an der Kunstakademie Düsseldorf zunächst Bühnenbild bei Theo Otto und anschließend in der Klasse von Joseph Beuys, wo sie ab 1967 ihre pionierhafte Praxis der Fotografie, der Emanzipation

der Rolle der Künstlerin, der Medienreflexion und des politischen Engagements als Künstlerin begann. Die dreifache Documenta-Teilnehmerin eröffnete mit ihrer Ausstellung im Museum Folkwang 1975 das Zeitalter der großformatigen Fotokunst.



Andrzej Wajda, *Onnagata*, 1989

Zum 90. Geburtstag des polnischen Regisseurs.

„Senri no michi mo ippo kara“ - „Sogar die längste Reise beginnt mit dem ersten Schritt“. 2016 feiert der Gründer des Museums der Japanischen Kunst und Technik *Manggha* in Krakau, der polnische Regisseur und Oskar-Preisträger Andrzej Wajda, seinen 90. Geburtstag. Aus diesem Anlass präsentieren das Museum *Manggha* und das Polnische Institut Düsseldorf zum ersten Mal in Deutschland einen Teil der einzigartigen Kollektion, welche die Beziehungen zwischen Polen und Japan zeigt.

bis 06.05.16

Reise nach Japan I:
Andrzej Wajda.
Zeichnungen

bis 29.07.16

Reise nach Japan II:
Jakub Woynarowski. *Manggha* und mehr

Die Ausstellung präsentiert Arbeiten des Künstlers, die Einflüsse aus japanischer Kunst erkennen lassen. Im Jahr 2010 realisierte Jakub Woynarowski das Projekt *Manggha*, gewidmet Feliks „Manggha“ Jasienski, einem der bekanntesten polnischen Sammler japanischer Kunst.

Im Rahmen dieses Projekts entstanden vierzig großformatige Illustrationen, die durch Auszüge aus einigen mit spitzer Feder geschriebenen Texten des Titelhelden angereichert wurden. Darüber hinaus zeigt die Ausstellung weitere Arbeiten und Zyklen Jakub Woynarowskis, die auf den Comic als Ausdrucksmittel sowie auf dessen spezifische, mitunter kontroverse und unkonventionelle Formen zurückgreifen. Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit der Museum der Japanischen Kunst und Technik *Manggha* in Krakau vorbereitet.

Jakub Woynarowski,
Aus dem Zyklus Manggha, 2010



bis 23.07.16

Homebase
Über das Interieur in der Gegenwartskunst

Künstler: Laurenz Berges, Franz Burkhardt, Francisca Gómez, Patricia Lambertus, Zilla Leutenegger, Marjetica Potrč, Jörg Sasse, Gregor Schneider, Marcus Schwier, Taryn Simon, Erik Steinbrecher, Susa Templin und Claudia Wieser
Kuratoren: Harriet Zilch und Ludwig Seyfarth

Gruppenausstellung zeigt, wie variantenreich sich Künstler/-innen heute dieser Bildgattung nähern. Dabei kann das Interieur als Reflexion unseres Alltags dienen oder auch kulturelle Aspekte des Heims thematisieren. Ebenso dient es als Metapher für die psychische Innenwelt der Bewohner oder als Medium der Erinnerung.

Darstellungen von Interieurs erlauben den Blick in einen privaten Raum, der gerade vor diesen Einblicken geschützt sein sollte. Diese Einblicke sind heute omnipräsent. Unzählige Hochglanzmagazine, überfüllte Einrichtungshäuser und bunte Fernsehformate zeigen wie Einrichtungen ausgetauscht werden.

Die Ausstellung ist eine Kooperation mit der Kunsthalle Nürnberg.

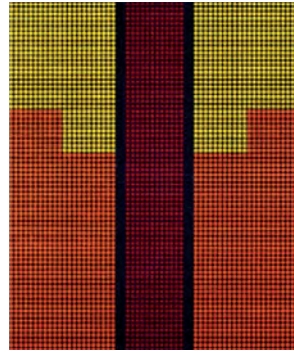
Auch in der Gegenwartskunst ist die traditionsreiche Bildgattung sehr präsent. Die internationale

Franz Burkhardt,
ART COLOGNE, 2013



13.05. bis 29.05.16
Ehrenpreis-Ausstellung

Seit 45 Jahren vertritt der damalige Wirtschaftsverband und heutige Berufs-/Bundesverband Bildender Künstler als Bezirksverband einen beachtlichen Teil der Düsseldorfer Künstlerschaft. Er bietet aufstrebenden Künstler/-innen immer wieder die Möglichkeit, ihre besten Werke zu präsentieren. Mit der Ehrenpreis-Ausstellung 2016, die nun alle zwei Jahre stattfindet, werden diesmal einerseits die ältesten Mitglieder sowie die am längsten im Verband befindlichen Mitglieder geehrt. Diese Gruppenausstellung zeigt deutlich, dass noch im hohen Alter frische, aktuelle Kunst aus deren Ateliers zu erwarten ist.



Jürgen Krause,
Volmerswerth LXX

Lambert Beckers, Monika Demmler, Christa Gund, Jürgen Krause, Cordula Kremser, Ingrid Obendiek und Oda Walendy zeigen mit Malerei, Grafik und Objekt-Kunst eine spannende Auswahl.

Eröffnung: 12.05.16, 19.30 Uhr

10.06. bis 26.06.16
augenfällig / fresh positions
Neues aus der Kunstakademie Düsseldorf

Nachdem der BBK in den letzten zwei Jahren den Werkstatteleitern der Kunstakademie Raum für ihre Kunst geboten hat, werden jetzt dem künstlerischen Nachwuchs der Düsseldorfer Kunstakademie die Türen des BBK Kunstforums in Flingern geöffnet.

Zehn junge Akademiestudent/-innen zeigen frische Positionen aus ihrem kreativen Schaffen. Eine interessante und augenfällige Mischung aus Skulpturen, Objekten und Malerei hat die Jury aus den zahlreichen Bewerbungen ausgewählt: Jiseong Boo, Joscha Bender, Galina Dimitrova, Sangchul Lee, Jieun Lim, Marleen Müller,

Lara Rottinghaus, Fabian Pfleger, Laura Sachs und Anna Schmittgen.

Eröffnung: 09.06.16, 19.30 Uhr, mit einer Einführung von Professor Robert Fleck, Prorektor der Kunstakademie Düsseldorf.



Marleen Müller, *Kosmonaut 1*, 2015

08.05. bis 19.06.16
Individuelle Positionen
des zeitgenössischen
Portraits

Die Ausstellung beschäftigt sich mit dem Portrait als Bildgattung und gewährt Einblicke in zeitgenössische malerische Positionen. Das Portrait ist durch das Verhältnis von Individuum und Bildnis geprägt, das sich über die Jahrhunderte durch wechselnde Ansprüche immer wieder neu definierte. Die Spannweite reicht vom naturalistischen Abbild über die repräsentative Geste bis hin zur intimen Selbstbetrachtung. Nicht unwesentlich wirkte sich im 19. Jahrhundert die Erfindung der Fotografie auf die Portraitmalerei aus.

Anhand einer Auswahl von Arbeiten zeitgenössischer Maler fragt die Ausstellung danach, wie das Portrait heute aufgefasst wird, welche Traditionen noch wirksam sind und welche neuen Aspekte hinzugewonnen wurden. Beteiligte Künstler sind u.a. Ioan Iacob und Veit-Johannes Stratmann.

Eröffnung: 08.05.16, 11.30 Uhr

Veit-Johannes Stratmann, *Gerd*



Mahn- und Gedenkstätte

24.05. bis 30.10.16

Neues Land.

Hans Berben: Fotografien ab 1946

Die Städte sind gezeichnet von den Narben des Krieges, ihre Bewohner von den körperlichen und mentalen Folgen, von Wohnungsnot und Hunger. Im Alltag treffen Flüchtlinge, DPs und frühere NS-Funktionsträger aufeinander. In Düsseldorf bündeln die Briten ihre Anstrengungen für den demokratischen Neuaufbau des zukünftigen Landes Nordrhein-Westfalen. 1946 wird Düsseldorf Landeshauptstadt.

Der Journalist und Fotograf Hans Berben (1914–1979) ist Chronist dieser Jahre. Seine Kamera hat er dabei, wenn er für das Rhein-Echo berichtet. Er fotografiert 1946 die erste

Gedenkveranstaltung auf dem Grundstück der ehemaligen Düsseldorfer Synagoge ebenso wie die Vorstellungen des Kom(m)ödchens. Er zeigt die politischen Akteure des demokratischen Neuanfangs genauso wie Kinder auf dem Schwarzmarkt.

Eine Ausstellung der Mahn- und Gedenkstätte und des LVR-Zentrums für Medien und Bildung.

*Neues Land. Hans Berben
1946 bis 1949*



Stiftung Insel Hombroich, Neuss

bis 07.08.16

Markus Karstieß

Irden

Der Düsseldorfer Künstler Markus Karstieß traf 2005 auf der Raketenstation Hombroich auf Lucio Fontanas Keramik-Relief *Il Sole* (1952) – eine für sein Werk entscheidende Begegnung. In einer heutzutage seltenen Konzentration auf einen Werkstoff entwickelte er in der Folgezeit seine eigene bildhauerische Sprache mit dem Material Keramik.

Die Ausstellung zeigt Karstieß' künstlerische Entwicklung bis in die Gegenwart.

Siza Pavillon, Raketenstation Hombroich,
Freitag bis Sonntag 12 bis 18 Uhr
Fontana Pavillon,
Sonntag 12 bis 18 Uhr

12.06.16, 11 Uhr
Künstlertgespräch

Frank Boehm, Geschäftsführer der Stiftung Insel Hombroich, wird sich mit Markus Karstieß über dessen Arbeit und seinen künstlerischen Werdegang unterhalten.

Siza Pavillon, Auditorium



Markus Karstieß

22.05. bis Herbst 16

Paul Schwer–Lichtskulptur für das Rheinland



Paul Schwer, *Projekt im Außenraum für das Clemens Sels Museum Neuss*, 2016

Der Düsseldorfer Künstler Paul Schwer (geb. 1951) realisiert für den Außenraum eine große Lichtskulptur, die sich wie ein filigranes Gerüst aus Aluminiumstäben in den Himmel empor-schraubt. Der Einfall des Sonnenlichts verändert die integrierten farbigen Acrylglas-elemente, die die Umgebung in flüchtige Farbschimmer tauchen. Bei Einbruch der Dunkelheit lassen die Leuchtstoffröhren die Materialität zurücktreten zugunsten des lichten Kolorits, das die Skulptur erstrahlen und weithin sichtbar werden lässt. Im Grafik-kabinett sind begleitende Modelle und technische Zeichnungen

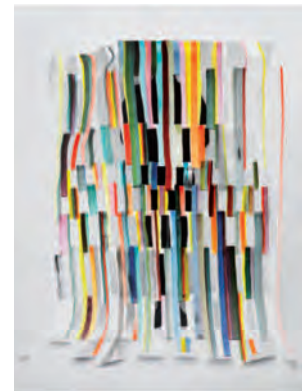
zu sehen, die den Entstehungsprozess der Außenarbeit ablesen lassen.

bis 07.08.16

Helen Feifel

Rainbows are

Trending in Fashion



Helen Feifel, *Rainbows are Trending in Fashion 3*, 2016

In ihrer Reihe monografischer Ausstellungen junger zeitgenössischer Künstler zeigt die Langen Foundation neue Arbeiten von Helen Feifel (*1983). Kennzeichnend für ihre Arbeitsweise sind komplexe Prozesse der Aneignung und Umwandlung, in denen sie kunsthandwerkliche, oft altmodische Verfahren aufgreift und in einen zeitgenössischen Kontext versetzt. Die eigens für die Ausstellung in der Langen Foundation gefertigten Keramiken und Fotoarbeiten stehen exemplarisch für die

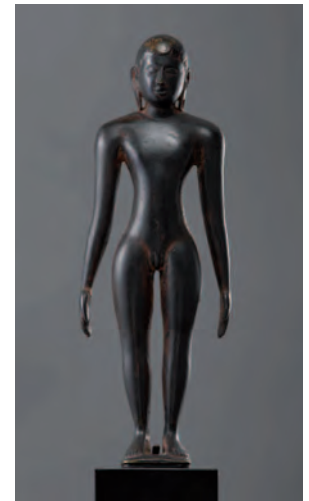
diversen Techniken, derer sich die in Berlin lebende Künstlerin bedient. Den Schwerpunkt legt Helen Feifel jedoch auf die Malerei, die sie als gattungübergreifendes Medium in ihre Werke integriert.

bis 07.08.16

Gottesbilder Ostasiens:

Buddhismus, Jainismus und Hinduismus

Die Ausstellung umfasst rund 60 Skulpturen in Stein und Bronze sowie 20 Rollbilder aus der Sammlung Viktor und Marianne Langen, die in der Zeit vom 2. bis zum 18. Jahrhundert entstanden sind. Sie stammen aus Ländern, die alle auf unterschiedliche Weise durch indische Religionen geprägt wurden wie Indien, Burma, Thailand und Kambodscha sowie aus Nepal, Tibet, China, Japan und Korea.



Stehender Tirthankara, Indien, 9. Jahrhundert

bis 26.06.16
Der andere Blick.
Ein altes japanisches
Handwerk im
zeitgenössischen
europäischen Design



*Grafische Umsetzung
eines Katagamis, 2016*

Katagami, Färbeschablonen, dienen zur Bemusterung von Stoffen im Reserve- oder Druckverfahren. Sie sind aus hochwertigem Papier, in das Ornamente von Hand geschnitten oder gestanzt wurden. Die Vielfalt an Beispielen aus der Flora und Fauna oder an geometrischen Formen und deren Kombinationen ist atemberaubend. Heute begeistern sich wieder Designer und Künstler für die Ornamente der Schablonen und entdecken aufs Neue ihr

Raffinement oder nehmen in ihren Entwürfen die spezielle japanische Kunstauffassung auf. Gegenüberstellungen von traditionellen Mustern und modernen Interpretationen laden zu einer Seh- und Interpretationsreise ein.

10.07. bis 03.10.16
Der Gartenzwerg.
Die Geschichte eines kleinen Volkes

Geliebt und gehasst – wohl kaum ein anderes Gartenaccessoire scheidet die Nation so sehr wie der Gartenzwerg. Von kitschig bis künstlerisch, von lustig bis makaber reicht das Spektrum dieses kleinen Volkes, das heute nicht mehr nur in Vorgärten, sondern auch in Wohnungen und gar Büros zu finden ist. Dabei waren die Figuren einst in den Landschaftsgärten des 19. Jahrhunderts heimisch.



*Firma Heissner Gräfenroda,
Kartenspielgruppe mit
Fliegenpilztisch, um 1920*

Die Ausstellung gewährt einen spannenden Blick auf die gestalterische und kulturelle Geschichte der kleinen Keramikmänner.

14.05. bis
30.10.16
Die Duckomenta
Die Enten
kehren zurück

Die mysteriöse Entensippe hat bei ihrer Flucht von der Erde ihre Kunstsammlung, die *Duckomenta*, hinterlassen. Die Enten gingen mit uns den Weg vom Neandertal durch alle Hochkulturen der Antike, des Mittelalters bis in die Moderne. Und dabei scheinen sie öfter in die Geschicke der Menschheit eingegriffen zu haben, als es die offizielle Geschichtsschreibung zugeben mag.









Hinter der phantasievollen Inszenierung steckt die Berliner Künstlergruppe *interDuck*.

Eine augenzwinkernde Kunstausstellung für die gesamte Familie mit Weltpremiere: Erstmals wird der entische Neanderthaler, der Duckthaler, der Öffentlichkeit präsentiert.



Duckfretete

Museen und Ausstellungsinstitute

	Eingang ebenerdig		Behindertenhund	Dauerausstellungen in allen Museen zu den jeweiligen Sammlungsgebieten.
	Behindertenparkplatz		Beschreibungstastbar	An Feiertagen teilweise geänderte Öffnungszeiten oder Schließung. Telefonische Auskunft bei den Instituten. Standorte siehe Stadtplan S. 50/51
	Leihrollis		Audioguide	
	Behinderten-toilette		Museumscafé	

Akademie-Galerie–Die Neue Sammlung



Burgplatz 1, PLZ 40213, (0211) 1396223, Mi–So 12–18
www.kunstakademie-duesseldorf.de

Aquazoo-Löbbecke Museum



Kaiserswerther Straße 380, PLZ 40474, (0211) 89 96150,
Fax-Abwurf: 89 30510, www.duesseldorf.de,
wegen Umbau geschlossen

Clemens Sels Museum, Neuss



Am Obertor, 41460 Neuss, (02131) 904141
Di–Sa 11–17, So/Feiertage: 11–18, www.clemens-sels-museum-neuss.de

Clemens Sels Museum, Neuss

Feld-Haus–Museum für Populäre Druckgrafik



Berger Weg 5, 41472 Neuss, (02131) 904141
Sa + So, 11–17, www.clemens-sels-museum-neuss.de

Filmmuseum Düsseldorf



Schulstraße 4, PLZ 40213, (0211) 89 92232
Di, Do–So 11–17, Mi 11–21, www.duesseldorf.de

Goethe-Museum/Anton- und-Katharina-Kippenberg-Stiftung



Schloß Jägerhof, Jacobistraße 2, PLZ 40211, (0211) 89 96262
Di–Fr, So 11–17, Sa 13–17, www.goethe-museum-kippenberg-stiftung.de

Heinrich-Heine-Institut

Bilker Straße 12–14, PLZ 40213, (0211) 89 95571
Di–Fr 11–17, Sa 13–17, So 11–17, www.duesseldorf.de

Hetjens-Museum/Deutsches Keramikmuseum



Schulstraße 4, PLZ 40213, (0211) 89 94210
Di, Do–So 11–17, Mi 11–21, www.duesseldorf.de

Kreismuseum Zons

Schloßstraße 1, 41541 Dormagen-Stadt Zons, (02133) 5302 0
Di–Fr 14–18, Sa/So, Feiertage 11–17, www.kreismuseumzons.de

KIT–Kunst im Tunnel



Mannesmannufer 1b, PLZ 40213, (0211) 89 20769
Di–So, Feiertage 11–18, www.kunst-im-tunnel.de
Jeden 2. Sonntag im Monat Familientag bei freiem Eintritt

Kunsthalle Düsseldorf



Grabbeplatz 4, PLZ 40213, (0211) 89 96243
Di–So, Feiertage 11–18, jeden letzten Donnerstag
im Monat 11–20 Uhr, www.kunsthalle-duesseldorf.de
Jeden 2. Sonntag im Monat Familientag bei freiem Eintritt

Kunstraum Düsseldorf



Himmelgeister Straße 107 E (Salzmannbau), PLZ 40225
(0211) 330237/89 96148, Do + Fr 15–20, Sa + So 14–18,
www.duesseldorf.de

Museen und Ausstellungsinstitute

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

K20 Grabbeplatz



Grabbeplatz 5, PLZ 40213 (0211) 8381 204, Di–Fr 10–18, Sa + So 11–18
jeden 1. Mittwoch im Monat 10–22, www.kunstsammlung.de

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

K21 Ständehaus



Ständehausstraße 1, PLZ 40217, (0211) 8381 204, Di–Fr 10–18,
Sa + So 11–18, jeden 1. Mittwoch im Monat 10–22, www.kunstsammlung.de

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen F3 Schmela Haus

Mutter-Ey-Straße 3, PLZ 40213, (0211) 8381 204, die Öffnungszeiten richten sich
nach den jeweiligen Veranstaltungen, www.kunstsammlung.de

Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen



Grabbeplatz 4, PLZ 40213, (0211) 2107420
Di–So, Feiertage 11–18, www.kunstverein-duesseldorf.de

Langen Foundation, Neuss

Raketensation Hombroich 1, 41472 Neuss, (02182) 5701 0
täglich 10–18 Uhr, www.langenfoundation.de

Mahn- und Gedenkstätte

Mühlenstraße 29, PLZ 40213, (0211) 89 96205
Di–Fr, So 11–17, Sa 13–17, www.ns-gedenkstaetten.de/nrw

Museum Kunstpalast und Glasmuseum Hentrich



Ehrenhof 4–5, PLZ 40479, (0211) 566 42 100
Di–So 11–18, Do 11–21, www.smkp.de

NRW-Forum Düsseldorf

Ehrenhof 2, PLZ 40479, (0211) 89 26690, Mo–So 11–18, Fr/Sa 11–20
www.museum@nrw-forum.de

SchiffahrtMuseum im Schloßturm



Burgplatz 30, PLZ 40213, (0211) 89 94195, Di–So 11–18

Stadtmuseum



Berger Allee 2, PLZ 40213, (0211) 89 96170, Di–So 11–18,
www.duesseldorf.de

Stiftung Ernst Schneider



Schloß Jägerhof, Jacobistraße 2, PLZ 40211
(0211) 89 96262, Di–Fr, So 11–17, Sa 13–17

Stiftung Insel Hombroich



41472 Neuss-Holzheim, (02182) 887 4000, Mo–So, 01.11.–31.03.: 10–17;
01.04.–30.09.: 10–19; 01.10.–31.10.: 10–18, www.inselhombroich.de

Stiftung Neanderthal Museum



Talstr. 300, 40822 Mettmann, (02104) 979797, Di–So 10–18
www.neanderthal.de

Stiftung Schloss Dyck

41363 Jüchen, (02182) 824 0, 01.04.–31.10.: Di–Fr 14–18, Sa/So 12–18
01.11.–31.03.: Sa/So 12–17, www.stiftung-schloss-dyck.de

Stiftung Schloss und Park Benrath



Benrather Schloßallee 100–106, PLZ 40597, (0211) 89 93832
01.11.–31.03.: Di–So, 11–17, 01.04.–31.10.: Di–Fr 11–17, Sa/So 11–18,
www.schloss-benrath.de

Theatermuseum Düsseldorf



Hofgärtnerhaus, Jägerhofstraße 1, PLZ 40479, (0211) 89 96130
Di–So 13–19, www.duesseldorf.de

Museen und Ausstellungsinstitute

weitere Ausstellungsinstitute

Atelier am Eck

Himmelgeister Straße 107 E, PLZ 40225, (0211) 89 96110
Do + Fr 15–20, Sa + So 15–18

Das Alte Haus: Rahmen-Museum und Sammlung Alt-Düsseldorf

Bilker Straße 5, PLZ 40213, (0211) 966818, Führungen nach Vereinbarung

BBK-Kunstforum Creativzentrum

Birkenstraße 47, PLZ 40233, (0211) 354461, Fr–So 15–18,
www.bbk-kunstforum.de

Gerhart-Hauptmann-Haus/Deutsch-Osteuropäisches Forum

Bismarckstraße 90, PLZ 40210, (0211) 169910, Mo–Fr 10–20, Sa 10–18

Haus der Architekten/Architektenkammer NRW

Zollhof 1, PLZ 40221, (0211) 49 67-0, Mo–Do 8–17, Fr 8–13, www.aknw.de

Haus der Universität

Schadowplatz 14, PLZ 40212, (0211) 8110345, www.hdu.hhu.de

Hermann-Harry-Schmitz-Institut

Uhrenturm Grafenberger Allee 300, PLZ 40237, (0211) 4920259,
Mo 18.30–20

imai–inter media art institute

Ehrenhof 2, PLZ 40479, (0211) 89 98799
Di–So 11–18 Uhr, www.imaionline.de

Institut Français Düsseldorf

Bilker Straße 7–9, PLZ 40213, (0211) 1306790
Mo 15–18, Di–Fr 11–18.30, Sa 11–14, www.institutfrancais.de



Julia Stoschek Collection

Schanzenstraße 54, PLZ 40549, (0211) 5858840
Sa + So, 11–18 Uhr, www.julia-stoschek-collection.net



Kultur Bahnhof Eller

Vennhauser Allee 89, PLZ 40229, (0211) 2108488 Di–So 15–19,
www.kultur-bahnhof-eller.de

Kai 10 | Arthema Foundation

Kaistraße 10, PLZ 40221, (0211) 99 434 130, Di–Sa 12–17 Uhr

Künstler-Verein Malkasten e.V.

Jacobistraße 6a, PLZ 40211, (0211) 356471, www.malkasten.com

Museum Kaiserswerth

Schulgebäude Fliednerstraße 32, PLZ 40489
Sa 14–17 Uhr, So 11–13 + 14–17 Uhr, www.museum-kaiserswerth.de

Kunstarchiv Kaiserswerth/Bruno Goller-Archiv

Suitbertus-Stiftsplatz, Eingang Stiftsgasse, PLZ 40489
(0163) 2523229, Sa + So 14–17 Uhr

Polnisches Institut

Citadellstraße 7, PLZ 40213, (0211) 86696 0
Di + Mi 11–19, Do + Fr 11–16, www.polnisches-institut.de

Stadtbüchereien Düsseldorf

Zentralbibliothek: Bertha-von-Suttner-Platz 1, PLZ 40227,
(0211) 89 93547/48, www.duesseldorf.de

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Universitätsstraße 1, PLZ 40225, (0211) 81 12900, Mo–Fr 8–24, Sa/So 9–24

Galerien

A Galerie Art 204

Rethelstraße 139, PLZ 40237, (0211) 676501
Mo 15–18.30, Di–Fr 11–13 + 15–18.30, Sa 11–14.30
www.galerie-art204.de

B Beck & Eggeling

Bilker Straße 5, PLZ 40213, (0211) 4915890
Di–Fr 10–13 + 14–18, Sa 11–16, www.beck-eggeling.de

Beck & Eggeling

Bilker Straße 4–6, PLZ 40213, (0211) 2107910
Di–Fr 10–13 + 14–18, Sa 11–16, www.beck-eggeling.de

Galerie Bugdahn

Heinrich-Heine-Allee 19/Neustraße 12, PLZ 40213, (0211) 329140
Di–Fr 12–18, Sa 12–16 u.n.V., www.bugdahnundkaimer.com

C Capri

Ackerstraße 26, PLZ 40233, (0211) 3014360
Sa 12–15 u.n.V., www.capri-raum.com

Galerie Conrads

Lindenstraße 167, PLZ 40233, (0211) 3230720
Mi–Fr 12–18, Sa 12–16 u.n.V., www.galerieconrads.de

Cosar HMT

Flurstraße 57, PLZ 40235, (0211) 329735
Di–Fr 13–18, Sa 12–16, www.cosarhmt.com

E Galerie Burkhard Eikermann

Dominikanerstraße 11/Cheruskerstraße 67a, PLZ 40545, (0211) 17158920
Di–Fr 11–19, Sa 10–14, www.burkhardeikermann.com

F FiftyFifty Galerie

Jägerstraße 15, PLZ 40231, (0211) 9216284, Mo–Sa 14–17 u.n.V.

Konrad Fischer Galerie

Platanenstraße 7, PLZ 40233, (0211) 685908
Di–Fr 11–18, Sa 11–14, www.konradfischergalerie.de

Galerie am Stadtmuseum Marlies Fischer-Zöllner

Citadellstraße 25, PLZ 40213, (0211) 327867
Di–Fr 15–18, Sa 11–14

K Kadel Willborn

Birkenstraße 3, PLZ 40233, (0211) 74956119
Mi–Fr 12–18, Sa 11–16, www.kadel-willborn.de

Anna Klinkhammer Galerie

Neubrückstraße 6, PLZ 40213, (0172) 4344557
Do–Sa 12–18, www.anna-klinkhammer.de

L Galerie Bernd A. Lausberg

Hohenzollernstraße 30, PLZ 40211, (0211) 8368491
Di–Fr 13–18 u.n.V., www.galerie-lausberg.com

Galerie Ruth Leuchter

Hermannstraße 36, PLZ 40233, (0211) 329791
Di–Fr 13–18, Sa 13–16, www.ruthleuchter.de

Galerie Ludorff

Königsallee 22, PLZ 40212, (0211) 326566
Di–Fr 10–18, Sa 11–14, www.ludorff.com

Galerien

M Galerie Kiki Maier-Hahn

Luegallee 130, PLZ 40545, (0211) 555187
Di–Do 14–18 u.n.V., www.maier-hahn.de

Galerie Hans Mayer

Grabbeplatz 2, PLZ 40549, (0211) 132135
Mo–Fr 10–18, Sa 11–16 u.n.V., www.galeriehansmayer.de

N Niepel bei Morawitz

Bastionstraße 19, PLZ 40213, (0211) 8693869
Di–Fr 15–18, Sa 11–14

Galerie Petra Nostheide-Eycke

Kirchfeldstraße 84, PLZ 40215, (0211) 85989074
Mi–Fr 13–18, Sa 13–16, www.galerie-nostheide-eycke.de

P Galerie G. Paffrath

Königsallee 46, PLZ 40212, (0211) 326405
Mo–Fr 10–18, Sa 10–13, www.galerie-paffrath.de

Galerie Ute Parduhn

Kaiserswerther Markt 6a, PLZ 40489, (0211) 400655
Mi–Fr 14–18 u.n.V., www.galerie-parduhn.de

Galerie Rupert Pfab

Poststraße 3, PLZ 40213, (0211) 131666
Di–Fr 12–18, Sa 11–14, www.galerie-pfab.com

Galerie Remmert und Barth

Mühlenstraße 1, PLZ 40213, (0211) 327436
Di–Fr 10–14, Mi 10–18 u.n.V., www.remmertundbarth.de

Felix Ringel Galerie

Eiskellerberg 1, PLZ 40213, (0211) 6029900
Di–Fr 12–19, Sa 12–16 u.n.V., www.felixringel.com

S Schönewald Fine Arts

Lindenstraße 182, PLZ 40233, (0211) 8309406
Di–Fr 12–18, Sa 11–16 u.n.V., www.schoenewaldfinearts.de

Schuebbe Inc.

Hasseler Str. 85, PLZ 40882, (02104) 53348
n.V., www.schuebbeinc.com

Galerie Clara Maria Sels

Poststraße 3, PLZ 40213, (0211) 328020
Di–Fr 14–19, Sa 12–15, www.galerie-claramariasels.de

SETAREH Gallery

Königsallee 27-31, PLZ 40212, (0211) 82827171
Mo–Fr 10–19, Sa 10–18, www.setareh-gallery.com

Sies + Höke Galerie

Poststraße 2, PLZ 40213, (0211) 3014360
Mo–Fr 10–18.30, Sa 12–14.30, www.sieshoeke.com

Sies + Höke Galerie

Poststraße 3, PLZ 40213, (0211) 3014360
Mo–Fr 12–18.30, Sa 12–14.30, www.sieshoeke.com

Galerie Hans Strelow

Luegplatz 3, PLZ 40545, (0211) 555503
Di–Fr 10–13 + 14–18.30, Sa 10–13.30

Galerien

T Galerie Peter Tedden

Bilker Straße 6, PLZ 40213, (0211) 133528
Di–Fr 13–19, Sa 10–16, www.galerie-tedden.de

TZR Galerie Kai Brückner

Poststraße 3, PLZ 40213, (0211) 9174489
Di–Fr 14–19, Sa 12–16, www.tzrgalerie.de

V Galerie Vömel

Orangeriestraße 6, PLZ 40213, (0211) 327422
Mo–Fr 14–18, Sa 10–13, www.galerie-voemel.de

Galerie Voss

Mühlengasse 3, PLZ 40213, (0211) 134982
Di–Fr 10–18, Sa 12–16 u.n.V., www.galerievoss.de

<http://www.galerienduesseldorf.de>

Führungen

Akademie-Galerie – Die neue Sammlung Tel. (0211) 1396 223, nach Vereinbarung

Clemens-Sels-Museum und Feld-Haus – Museum für populäre Druckgraphik
Tel. (02131) 904141

Filmmuseum

Tel. (0211) 89 92232, Führung durch die Dauerausstellung: jeden 1. Mi, 18.30 Uhr,
tel. Voranmeldung erbeten

Goethe-Museum Tel. (0211) 89 96262

Julia Stoschek Collection

Tel. (0211) 5858840, alle 14 Tage So, 12 und 15 Uhr (siehe website)
Informationen: www.julia-stoschekcollection.net/besuch/fuehrungen.html
Sonderführungen außerhalb der Öffnungszeiten: besuch@julia-stoschek-collection.net

KIT – Kunst im Tunnel Tel. (0211) 89 96256, So, 15 Uhr

Kunsthalle Düsseldorf Tel. (0211) 89 96243, So, 13.30 Uhr

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

Tel. (0211) 8381 204, service@kunstsammlung.de, www.kunstsammlung.de

Langen Foundation, Neuss Tel. (02182) 5701-0, jeden 1. So, 15 Uhr

Mahn- und Gedenkstätte

Tel. (0211) 89 96205, nicole.merten@duesseldorf.de
Führungen durch die Dauerausstellung: 29.05.16 und 26.06.16, jeweils 15 und 16 Uhr
Führungen durch die Sonderausstellung *Im Gedenken der Kinder*: 08.05.16

Museum Kunstpalast

Tel. (0211) 566 42 160, bildung@smkp.de, www.smkp.de/shop
Kunstwerk des Monats: In der Regel jeden ersten Mi und Do im Monat, 12.30 – 12.50 Uhr
Jean Tinguely. Super Meta Maxi: Sa und So, 14 Uhr, Do, 18 Uhr; *Frauke Dannert. Collage*:
So, 08.05., und Sa, 12.06.16, 11 Uhr; *Carl Buchheister. Pionier der Abstraktion*: So, 22.05.
und 26.06.16, jeweils 11 Uhr; Kuratorenführungen (Anmeldung erforderlich): *Jean Tinguely*
mit Barbara Til: Do, 12.05., 14.07.16, jeweils 17.30 Uhr; Generaldirektor Beat Wismer auf
schweizerdeutsch: Do, 02.06., 07.07.16, jeweils 17.30 Uhr; *Carl Buchheister* mit Kay Heymer:
Do, 09.06.16, 18 Uhr; *Slowakische Glaskunst* mit Dr. Dedo von Kerssenbrock-Krosigk:
Do, 02.06.16, 18 Uhr; *Spot On – German Grobe* mit Dr. Bettina Baumgärtel: Do, 23.06.16,
18 Uhr; *Frauke Dannert* mit Dr. Gunda Luyken: Do, 19.05.16, 30.06.16, 11 Uhr;
Familienprogramm für Familien mit Kindern ab 6 Jahren: So, 15 bis 17 Uhr (Anmeldung
erforderlich), Anmeldung erforderlich unter 0211-566 42 160 oder bildung@smkp.de
Das vollständige Programm kann unter Tel. (0211) 566 42 160 angefordert werden.

SchiffahrtMuseum Tel. (0211) 89 94195, So, 15 Uhr (z. Z. wegen Umbau geschlossen)

Stadtmuseum

Tel. (0211) 89 96170, jeden 3. So des Monats, 15.30 Uhr
Führung durch die Sonderausstellung *Gesundheit in der Stadt*: 03.01.16, 15 Uhr
Führungen durch die Sonderausstellung *Soziale Stadt*: jeden 1. So, 15 Uhr

Stiftung Insel Hombroich, Neuss

Tel. (02182) 887-4000, jeden 1. So im Monat (außer Dezember und Januar): 11 Uhr,
Museum Insel Hombroich, Treffpunkt: Kassenhaus des Museums;
Raketestation Hombroich: 13 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz der Langen Foundation
Führungen: So 15.05.16, 15 Uhr, mit Frank Boehm, Geschäftsführer der Stiftung Insel
Hombroich (im Rahmen des 16. Inselfestivals); So 05.06. und 03.07.16, jeweils 13 Uhr

Stiftung Neanderthal Museum, Mettmann

Tel. (02104) 979715, Fax (02104) 979724, fuehrung@neanderthal.de

Stiftung Schloss Dyck

Tel. (02182) 8240, Führungen durch den Park an jedem 1. und 3. Sa im Monat, 14 – 16 Uhr

Stiftung Schloss und Park Benrath

Tel. (0211) 89 21903 (10 – 16 Uhr), das vollständige Programm der Führungen durch die
Museen und den Park kann unter besucherservice@schloss-benrath.de angefordert werden.

Theatermuseum Tel. (0211) 89 94660, jeden 3. So im Monat, 15.30 Uhr

Zentralbibliothek Tel. (0211) 89 94385, jeden 1. Mi im Monat, 17 Uhr

Weitere Informationen zu den Führungsangeboten erhalten Sie in den Museen.

Abbildungsnachweis/Impressum

S. 4: © Foto: Thomas Stricker

S. 5: © Foto: Achim Kukulies

S. 6: Courtesy Richard Whiteley –
lorch+seidel contemporary

Foto: Greg Piper

S. 7: Dauerleihgabe der Sammlung
Stadtparkasse im Museum Kunstpalast
© Frauke Dannert, Foto: Ben Hermanni,
Lemgo

S. 7: Stiftung Sammlung Kemp

© VG Bild-Kunst, Bonn 2016

S. 8: © VG-Bild Kunst, Bonn 2016

Foto: Lehbruck Museum

S. 9: Museum Kunstpalast, Düsseldorf,

Schenkung Eberhard Bieber, Düsseldorf

Foto: Horst Kolberg, Neuss

S. 10: Foto: Jana Hojstricová

S. 11: © VG Bild-Kunst, Bonn 2016

S. 12: © Giasco Bertoli, Paris, et DGF

© Adagg, Paris 2016

S. 13: Sammlung Henkel

© VG Bild-Kunst, Bonn 2016

S. 14: Privatsammlung, © Fondazione

Palazzo Albizzini Collezione Burri,

Città di Castello / VG Bild-Kunst, Bonn 2016

S. 15: Installationsansicht Eli and Edythe

Broad Art Museum, Michigan

S. 16: © Rita McBride, Foto: Glen Rubsamen

S. 17: © Mariechen Danz,

Foto: David Außerhofer

S. 18: Courtesy: Kunstverein für die

Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf

S. 19: Foto: Ivo Faber

S. 20: © CondeNast Horst Estate

S. 20: © Kathryn Fleming

S. 21: Photo: Metro Pictures New York

© Olaf Breuning

S. 21: © Ralf Brueck

S. 22: Foto: Christoph Fein

S. 23: Foto: Horst Kolberg, Neuss

S. 24: Theatermuseum der Landeshauptstadt
Düsseldorf

S. 26: © Isolde Ohlbaum

Stiftung Schloss und Park Benrath

S. 27: Foto: Gabor Blank

S. 28: Dauerleihgabe des Sankt Sebastianus-
Schützenverein von 1316 e.V.

S. 29: © Marsie, Emanuelle, Damon, and

Andrew Scharlatt, Hannah Wilke Collection

and Archive, Los Angeles/VAGA, New York

VG Bild-Kunst, Bonn 2015

Courtesy Electronic Arts Intermix (EAI),

New York

S. 31: © Michalis Nicolaidis 2016

S. 33: Courtesy Galerie Rupert Pfaf,

Düsseldorf

S. 37: © Markus Karstieß

VG Bild-Kunst, Bonn 2016

S. 38: Foto: Paul Schwer

S. 39: Courtesy die Künstlerin und

Kadel Willborn, Düsseldorf

S. 39: Viktor und Marianne Langen
Sammlung

S. 40: © Büro211

S. 41: © Sven Berrar

S. 42: © interduck

d:Art 2/16, 18. Jahrgang
Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt

Anschrift der Redaktion:
Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt, Zollhof 13
40221 Düsseldorf

Verantwortlich für den Textinhalt sind die
jeweiligen Kulturinstitute.

d:Art erscheint dreimal jährlich:
im Dezember für die Monate Januar bis
April, im April für die Monate Mai bis
August und im August für die Monate
September bis Dezember.

d:Art ist kostenlos erhältlich und liegt an
zahlreichen Stellen, u.a. in den Museen und
in den Touristinformationen, zur Mitnahme
aus. Information: (0211) 89 96100
Basislayout: Adrienne Röhl,
Amt für Kommunikation,
Landeshauptstadt Düsseldorf
Grafik-Design: Jürgen Schmidt, Düsseldorf

Herstellung:
Druckerei Schaab, Düsseldorf
Druckbetreuung:
Stadtbetrieb Zentrale Dienste

Stand:
März 2016 – Änderungen vorbehalten

Stadtplan Düsseldorf

- 1 Akademie-Galerie
- 2 Aquazoo-Löbbecke Museum
- 3 Filmmuseum Düsseldorf
- 4 Goethe-Museum/Anton- und Katharina-Kippenberg-Stiftung
- 5 Heinrich-Heine-Institut

- 6 Hetjens-Museum/
Deutsches Keramikmuseum
- 7 KIT-Kunst im Tunnel
- 8 Kunsthalle Düsseldorf
- 9 Kunstraum Düsseldorf
- 10 Kunstsammlung
Nordrhein-Westfalen
K20 Grabbeplatz

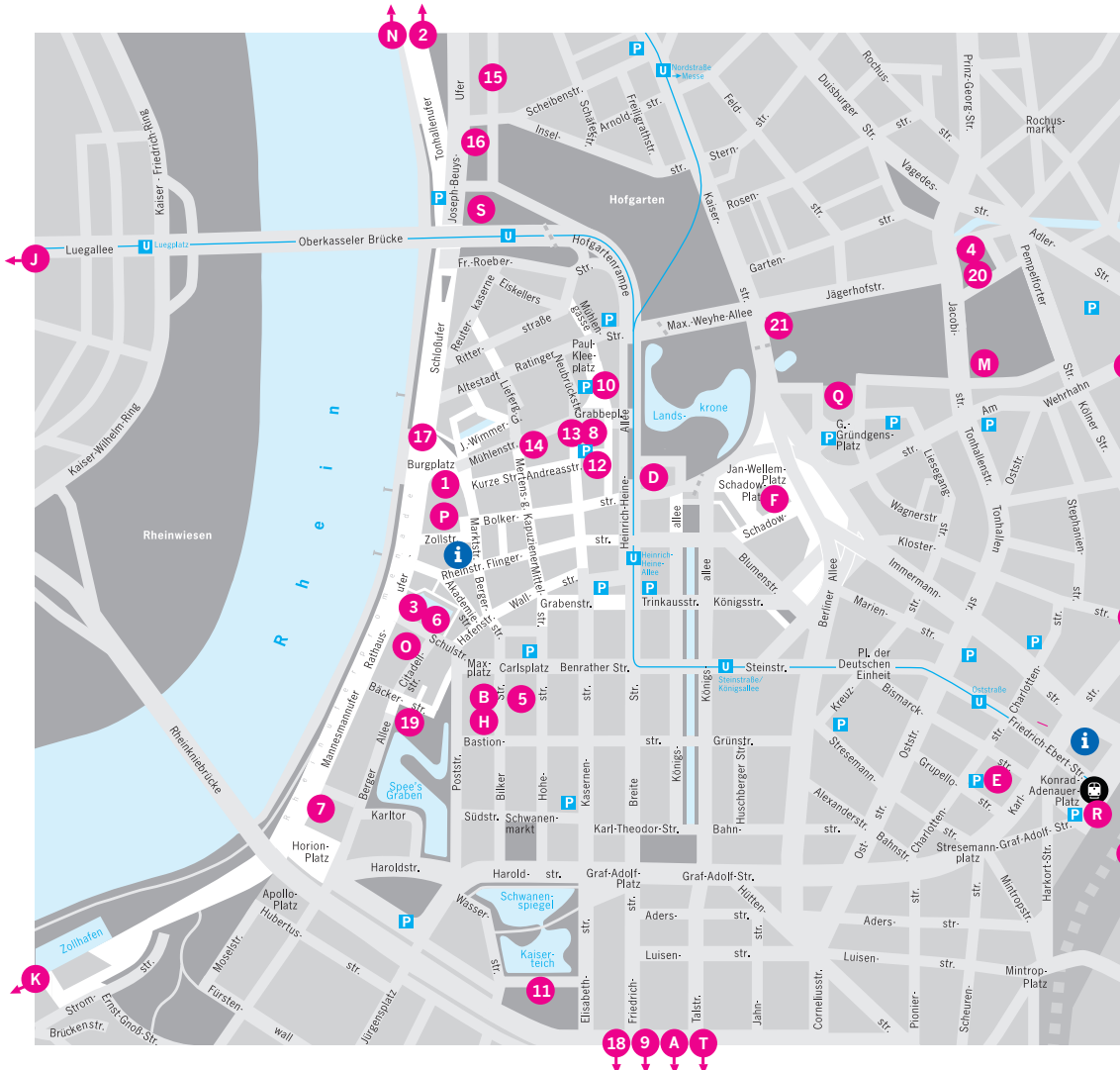
- 11 Kunstsammlung
Nordrhein-Westfalen
K21 Ständehaus
- 12 Kunstsammlung
Nordrhein-Westfalen
F3 Schmela Haus
- 13 Kunstverein für die Rheinlande
und Westfalen
- 14 Mahn- und Gedenkstätte

- 15 Museum Kunstpalast
und Glasmuseum Hentrich
- 16 NRW-Forum Düsseldorf
imai-inter media art institute
im NRW-Forum
- 17 SchifffahrtMuseum im
Schlossturm
- 18 Stiftung Schloss und Park
Benrath
- 19 Stadtmuseum
- 20 Stiftung Ernst Schneider
- 21 Theatermuseum Düsseldorf

- A Atelier am Eck
- B Das Alte Haus: Rahmen-Museum
und Sammlung Alt-Düsseldorf
- C BBK-Kunstforum Creativzentrum
- D Deutsche Oper am Rhein
- E Gerhart-Hauptmann-Haus
Deutsch-osteuropäisches Forum
- F Haus der Universität
- G Hermann-Harry-Schmitz-Institut
- H Institut Français
- J Julia Stoschek Collection
- K Kai 10 Raum für Kunst/
Arthema Foundation
- L Kultur Bahnhof Eller
- M Künstler-Verein Malkasten
- N Museum Kaiserswerth
Kunstarchiv Kaiserswerth
- O Polnisches Institut
- P Rathaus
- Q Schauspielhaus Düsseldorf
- R Stadtbüchereien Düsseldorf
- S Tonhalle
- T Universitäts- und Landes-
bibliothek Düsseldorf

Tourist-Informationen:

Marktplatz 6
40213 Düsseldorf
Immermannstraße 65b
40210 Düsseldorf



d:Art
Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt
Zollhof 13
40221 Düsseldorf
Informationen: (0211) 89 96142

Titel:
Ursula Damm, *Turnstile*, 2016,
U Bahn Station Schadowstraße
© Foto: Achim Kukulies